

PRESSE-INFORMATION

Deutsche Verbraucher wollen plastikfrei einkaufen

Hamburg, 01. Juli 2022 – Eine breite Mehrheit der Konsumenten möchte den Verbrauch von Plastikverpackungen reduzieren. Mehr als acht von zehn Deutschen (81%) geben an, dass sie Produkte bevorzugen, die mit so wenig Kunststoffverpackung wie möglich auskommen. Das fand eine Umfrage des Markt- und Meinungsforschungsinstituts Ipsos in Zusammenarbeit mit der Umweltinitiative »Plastic Free July« heraus, die sich für eine Welt ohne Plastikmüll einsetzt. Während des Aktionsmonats Plastikfreier Juli werden die Teilnehmenden dazu aufgerufen, einen ganzen Monat lang bewusst auf die Nutzung von Einweg-Kunststoffen zu verzichten und mit nützlichen Tipps versorgt, wie sie Plastik im Alltag vermeiden können.

In allen 28 befragten Ländern spricht sich eine klare Mehrheit der Befragten für Produkte aus, die möglichst wenig Plastikmüll verursachen. Bei chinesischen Verbrauchern (92%) ist der Wunsch nach plastikfreien Verpackungen aktuell besonders groß, in Japan (56%) und den USA (71%) ist die Zustimmung am geringsten.

Hersteller und Einzelhändler beim Plastiksparen in der Verantwortung

Die Verantwortung, Plastikmüll zu vermeiden, sehen 85 Prozent der deutschen Verbraucher in erster Linie bei den Herstellern und Einzelhändlern, die ihrer Meinung nach für die Reduzierung, Wiederverwendung und das Recycling von Kunststoffverpackungen verantwortlich sein sollten. Aber auch in allen anderen Ländern sehen das die meisten Konsumenten so, am größten ist die Einigkeit in dieser Frage in China, Großbritannien, Brasilien und Mexiko (je 90%).

Deutsche stehen hinter EU-Verbot von Einweg-Plastik

In der Europäischen Union sind viele Einweg-Kunststoffprodukte seit letztem Jahr ohnehin verboten. Ein Großteil der Deutschen steht hinter dieser Maßnahme. Fast drei Viertel (73%) aller Bundesbürger sind der Meinung, dass Einweg-Kunststoffe verboten sein sollten. Zum Vergleich: in den USA befürwortet nur knapp die Hälfte (55%) der Befragten ein Einwegplastikverbot, in Japan sogar nur 37 Prozent.

Entsprechend halten es auch 86 Prozent aller Deutschen für notwendig, einen international verbindlichen Vertrag zur Bekämpfung der Plastikverschmutzung zu haben. Weltweit stimmen dem sogar 88 Prozent der Befragten zu.

PRESSE-INFORMATION

Schlechte Aussichten für Plastikverpackungen

Ipsos

🗣️ Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?



Quelle: Ipsos Global Advisor-Studie »Attitudes Towards Single-Use Plastics« in Zusammenarbeit mit der Initiative Plastic Free July.
Basis: 20.513 Befragte zwischen 16 und 74 Jahren in 28 Ländern.
Deutschland: n= 1.000+. Feldzeit: 20. August bis 03. September 2021.



Methode

Die Ergebnisse stammen aus der Ipsos Global Advisor-Studie »Attitudes Towards Single-Use Plastics«. Bei der Umfrage wurden zwischen dem 20. August und dem 3. September 2021 20.513 Personen aus 28 Ländern über das Ipsos Online Panel-System interviewt. In Kanada, Malaysia, Südafrika, der Türkei und den USA waren die Befragten zwischen 18 und 74 Jahren und in den restlichen Ländern zwischen 16 und 74 Jahren alt.

In Australien, Belgien, Brasilien, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Japan, Kanada, Mexiko, Schweden, Spanien und den USA umfasste die Stichprobe etwa 1.000 Personen. In Argentinien, Chile, Indien, Kolumbien, Malaysia, den Niederlanden, Peru, Polen, Russland, Saudi-Arabien, Südafrika, Südkorea, der Türkei und Ungarn wurden jeweils etwa 500 Personen befragt.

Ipsos GmbH
Sachsenstraße 6
20097 Hamburg

Kontakt:
E-mail:
Phone:

Gudrun Witt,
Manager Communications
gudrun.witt@ipsos.com
+49 40 80096 4179

GAME CHANGERS



PRESSE-INFORMATION

In 16 von 28 Ländern ist die Internetdurchdringung ausreichend hoch, um die Stichproben als repräsentativ für die breitere Bevölkerung in den abgedeckten Altersgruppen zu betrachten: Argentinien, Australien, Belgien, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Japan, Kanada, Niederlande, Polen, Schweden, Spanien, Südkorea, Ungarn und USA. Die Stichproben in Brasilien, Chile, Indien, Kolumbien, Malaysia, Mexiko, Peru, Russland, Saudi-Arabien, Südafrika und der Türkei sind städtischer, gebildeter und/oder wohlhabender als die Allgemeinbevölkerung und sollten so betrachtet werden, dass sie die Ansichten der stärker "vernetzten" Bevölkerungsgruppe widerspiegelt.

Die Daten werden so gewichtet, dass die Stichprobenzusammensetzung jedes Marktes das demografische Profil der erwachsenen Bevölkerung gemäß den neuesten Volkszählungsdaten am besten widerspiegelt. Wenn die Ergebnisse sich nicht auf 100 aufsummieren, liegt das an Rundungen durch die computerbasierte Zählung, erlaubte Mehrfachnennungen oder dem Ausschluss von „weiß nicht/keine Angabe“ Nennungen.

Kontakt

Gudrun Witt
Manager Communications
Gudrun.witt@ipsos.com
+49 175 5799992

Ipsos

Ipsos ist die Nummer 3 weltweit in der Marktforschungsbranche mit mehr als 18.000 Mitarbeitenden und starker Präsenz in 90 Ländern.

Unsere Forschungsexperten, Analysten und Wissenschaftler verfügen über das breite Know-how von Multi-Spezialisten, das tiefe Insights in Handlungen, Meinungen und Motivationen von Bürgern, Konsumenten, Patienten, Käufern oder Mitarbeitenden ermöglicht. Wir haben die große Bandbreite unserer Lösungsansätze in 18 Service Lines zusammengefasst und unterstützen damit über 5.000 Kunden weltweit.

1975 in Paris gegründet, wird Ipsos bis heute von Forschern geführt. In Deutschland sind wir mit ca. 600 Mitarbeitenden an fünf Standorten präsent:

PRESSE-INFORMATION

Hamburg, Berlin, Frankfurt, Nürnberg und München.

Ipsos ist seit dem 1. Juli 1999 an der Euronext in Paris notiert. Das Unternehmen ist Teil des SBF 120 und des Mid-60 Index und hat Anspruch auf den Deferred Settlement Service (SRD).

ISIN code FR0000073298, Reuters ISOS.PA, Bloomberg IPS:FP

www.ipsos.de | www.ipsos.com

PRESSE-INFORMATION

Auszug aus dem Fragebogen:

Wie wichtig oder unwichtig ist es Ihrer Meinung nach, einen international verbindlichen Vertrag zur Bekämpfung der Plastikverschmutzung zu haben?

*Unverzichtbar
Sehr wichtig
Ziemlich wichtig
Nicht besonders wichtig
Überhaupt nicht wichtig
Weiß nicht*

Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

Ich möchte Produkte kaufen, die mit so wenig Kunststoffverpackung wie möglich auskommen.

Hersteller und Einzelhändler sollten für die Reduzierung, Wiederverwendung und das Recycling von Kunststoffverpackungen verantwortlich sein.

Einweg-Kunststoffe sollten so bald wie möglich verboten werden.

*Stimme voll und ganz zu
Stimme eher zu
Stimme eher nicht zu
Stimme überhaupt nicht zu
Weiß nicht*